

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur ersten Auflage .....	8
Vorwort zur zweiten Auflage .....	9
Geleitwort zur zweiten Auflage von Prof. Dr. Robert Kirchhoff .....	10-11
Einleitung .....	12

## ERSTES KAPITEL

### EMPIRISCHE UND EXPERIMENTELLE GRUNDLAGEN

<i>A. Die Individualität der Handschrift</i> .....	15
<i>B. Schriftveränderung bei Veränderung des psychischen Zustandes</i> .....	18
I. Nicht provozierte seelische Veränderungen .....	18
II. Provozierte seelische Veränderungen .....	20
<i>C. Schriftähnlichkeit bei besonderen Gruppen</i> .....	23
I. Schwachsinnige .....	23
II. Kriminelle .....	24
III. Typen .....	24
<i>D. Relative Unabhängigkeit der Schrift vom ausführenden Organ</i> .....	24

## ZWEITES KAPITEL

### ÜBER DIE ENTSTEHUNGSBEDINGUNGEN DER PERSÖNLICHEN HANDSCHRIFT

<i>A. Geschichtliche Entstehungsbedingungen</i> .....	27
<i>B. Schreibtechnische Entstehungsbedingungen</i> .....	29
<i>C. Bewegungsphysiologische Entstehungsbedingungen</i> .....	33
<i>D. Lern- und Übungsbedingungen</i> .....	38
<i>E. Psychische Entstehungsbedingungen</i> .....	42

## DRITTES KAPITEL

### ERMITTLUNG UND REGISTRIERUNG DER SCHRIFTMERKMALE

<i>A. Materialkritik</i> .....	45
I. Äußere und innere Schreibumstände .....	45
II. Erforderliche Daten .....	46
III. Schreibtechnische Besonderheiten .....	46
<i>B. Die Einteilung der Variablen</i> .....	47
<i>C. Die Aufnahme des graphischen Tatbestandes</i> .....	49
I. Variablen, die in jeder Schrift vorkommen und immer registriert werden. Ihre Anzahl ist begrenzt .....	49
1. Einzelmerkmale, die teils gemessen, teils geschätzt und nach ihrem Ausprägtheitsgrad und ihrer Schwankungsbreite gestuft werden .....	49
a) Einzelmerkmale geringerer Komplexität .....	49
α) An der fertigen Schrift meßbare Merkmale mit festgelegten Mittelwerten .....	49
Kleinheit und Größe (Grundsätzliches über die Merkmalsregistrierung) .....	49
Enge und Weite .....	52
Neigungswinkel .....	53
Längenunterschiedlichkeit .....	54
Längenteilung .....	56

β) Während des Schreibens meßbare oder an der fertigen Schrift schätzbare Merkmale .....	57
Druckgebung und Breutfederwechselzug, Griffdruck .....	57
Schärfe und Teigigkeit .....	58
Strichstruktur .....	59
γ) Eindeutig beschreibbare, an der Schrift durch Schätzung oder Zählung erfaßbare Merkmale .....	61
Magerkeit und Völle .....	61
Vereinfachung und Bereicherung .....	62
Die Bindungsformen .....	63
b) Einzelmerkmale höherer Komplexität .....	65
a) An der fertigen Schrift meßbare Merkmale mit festgelegten Mittelwerten .....	65
Regelmaß .....	65
Gliederung .....	66
β) Während des Schreibens meßbare oder an der Schrift schätzbare Merkmale .....	67
Verbundenheitsgrad .....	67
Tempo .....	68
γ) Eindeutig beschreibbare, an der Schrift durch Zählung oder Schätzung feststellbare Merkmale .....	68
Linksläufigkeit und Rechtsläufigkeit .....	68
Stellenbetonungen .....	70
c) Das Problem der Mittelwerte bei der Registrierung der Merkmale .....	71
2. Ganzheitsmerkmale oder übergreifende Befunde, die mit Hilfe von Eindruckscharakteren erfaßt und qualitativ gekennzeichnet werden (Problem der Objektivität) .....	74
a) Versteifungsgrad .....	76
b) Rhythmus .....	79
Bewegungsrhythmus .....	79
Formrhythmus .....	84
Verteilungsrhythmus .....	86
c) Eigenart .....	87
d) Einheitlichkeit .....	88
e) Bewegung und Form .....	90
II. Variablen, die nicht in jeder Schrift vorkommen und nur fallweise registriert werden. Ihre Anzahl ist unbegrenzt .....	92
1. Besonderheiten (signes fixes) .....	92
a) Einzelteilige .....	92
b) Mehrteilige .....	93
2. Einzelmerkmalsnahe und einzelmerkmalsferne Eindruckscharaktere .....	94

#### VIERTES KAPITEL

### ALLGEMEINE BEDEUTUNGSABLEITUNGEN WAS KANN DIE VARIABLE X ÜBERHAUPT BEDEUTEN ? (GENERELLE BEDEUTUNGSFINDUNG)

A. Vorbetrachtung .....	96
B. Über die Ableitung genereller Merkmalsbedeutungen .....	96
I. Aus der Geschichte der Graphologie .....	96
1. KLAGES: Ausdrucksprinzip und Darstellungsprinzip .....	96
a) Das Ausdrucksprinzip .....	96
b) Das Darstellungsprinzip .....	100
2. PULVER: Symbolik des Schriftfeldes .....	103
3. POPHAL: Entwicklungsanalogien .....	104
4. Bewegung, Form und Raum bei GROSS und HEISS .....	105
II. Systematischer Teil .....	105
1. Stellungnahme zur bisherigen Situation .....	105
2. Darlegung einer Systematisierung der Herleitungen unter Rückgriff auf den Schreibvorgang .....	106

3. Die sich daraus ergebende Ordnung der Herleitungsgesichtspunkte .....	108
a) Bewegung und Form unabhängig von Raum und Zeit .....	108
Bewegung an sich .....	108
Form an sich .....	108
Bewegtheit und Geformtheit .....	109
b) Bewegung und Form im Raumaspekt .....	110
Der Schreiberraum .....	110
Der Oben-Unten-Raum .....	110
Der Zonenraum .....	111
Der Links-Rechts-Raum .....	112
Der Zeitraum .....	114
Der Lebensraum .....	114
c) Bewegung und Form im Zeitaspekt .....	114
Bewegung in der Zeit .....	114
Form in der Zeit .....	115
4. Über die Anordnung der Bedeutungstabellen .....	116
5. Herleitungsbeispiele .....	117
a) Arkade und Girlande .....	117
b) Eindruckscharaktere .....	118

## FÜNFTES KAPITEL

### SPEZIELLE BEDEUTUNGSFINDUNG ODER BEDEUTUNGSEINSCHRÄNKUNG:

#### WAS BEDEUTET DIE VARIABLE X IN DER SCHRIFT DES SCHREIBERS Y ?

<i>A. Historische Vorschau</i> .....	120
I. MICHON und CRÉPIEUX-JAMIN .....	120
II. Ludwig KLAGES .....	120
1. Zur Formniveautheorie .....	120
2. Schwierigkeiten, die sich bei der Anwendung des Formniveaus ergeben, und wie sich KLAGES selbst hilft .....	121
III. Beiträge der Nachfolger von KLAGES zu einer Deutungsmethode .....	123
<i>B. Systematischer Teil</i> .....	125
I. Entwicklung der Deutungsmethode .....	125
1. Vorbetrachtung .....	125
2. Die übergreifenden Befunde der Gruppe I 2a-e der Ermittlungstabelle (S. 48) und ihre Bedeutungen .....	126
a) Bewegung und Formung .....	126
b) Versteifungsgrad .....	127
c) Rhythmus .....	128
d) Eigenart .....	130
e) Einheitlichkeit und Uneinheitlichkeit .....	132
f) Ergebnis mit drei Beispielen .....	134
3. Umgruppierung der Merkmalskurve nach deutungstechnischen Gesichtspunkten .....	139
a) Vorbetrachtung .....	139
b) Die methodologisch zweckdienlichste Merkmalsgruppierung und ihre Bedeutung .....	140
4. Der Gang des Deutungsverfahrens .....	142
II. Vier ausführliche Beispiele mit Begründungen .....	144
1. Schrift Nr. 19 .....	144
a) Auswertung der übergreifenden Befunde .....	144
Vorarbeitenblatt .....	145
b) Auswertung der Kurvengruppen .....	146
c) Auswertung der einzelnen Kurvenmerkmale .....	146
d) Gesamtergebnis .....	149

2. Schrift Nr. 73 .....	150
a) Auswertung der übergreifenden Befunde .....	150
Vorarbeitenblatt .....	151
b) Auswertung der Kurvengruppen .....	152
c) Auswertung der einzelnen Kurvenmerkmale .....	153
d) Gesamtergebnis .....	157
3. Schrift Nr. 71 .....	158
a) Auswertung der übergreifenden Befunde .....	158
Vorarbeitenblatt .....	159
b) Auswertung der Kurvengruppen .....	160
c) Auswertung der einzelnen Kurvenmerkmale .....	162
d) Gesamtergebnis .....	164
4. Schrift Nr. 102 .....	165
a) Auswertung der übergreifenden Befunde .....	165
Vorarbeitenblatt .....	166
b) Auswertung der Kurvengruppen .....	167
c) Auswertung der einzelnen Kurvenmerkmale .....	168
d) Gesamtergebnis .....	173

## SECHSTES KAPITEL

### PERSÖNLICHKEITSASPEKTE UND ERFASSUNG EINZELNER FUNKTIONSBEREICHE UND TYPEN

A. <i>Vorbemerkung</i> .....	175
B. <i>Persönlichkeitsmodelle als Bezugssysteme</i> .....	175
I. Allgemeine Anforderungen an ein Persönlichkeitsmodell .....	176
1. Statik und Dynamik .....	176
2. «Horizontale» und «vertikale» Modelle .....	176
II. Das Schichtenmodell .....	177
C. <i>Der individuellen Kennzeichnung dienende Deutungsaspekte</i> .....	178
I. Der statische Aspekt .....	178
1. Schichtenspezifische Begabungen und Akzente .....	178
a) Die vitale Substanz (Antrieb und Empfindung, Eigenmachtsgefühl) .....	178
b) Die seelische Substanz (Innewerden und Ausdrucksdrang, Selbstwertgefühl) .....	179
c) Die personale Substanz (Denken und Wollen als Voraussetzung zur Handlung, Ichbewußtsein) .....	182
2. Bildsamkeit (Anpassungs- und Entwicklungsfähigkeit) .....	187
II. Der dynamische Aspekt (Antriebsgefüge, Triebfedern, Entwicklung) .....	188
1. Das Antriebsgefüge .....	188
2. Strebungen und Interessen .....	191
3. Die Dynamik der Selbstgefühlsbeschaffenheit .....	193
4. Der Entwicklungsaspekt .....	198
5. Entwicklungsstörungen. Konfliktnaturen und Neurosenstrukturen .....	203
Analyse der Schrift Nr. 34 mit Vorarbeitenblatt .....	211
D. <i>Typenaspekte</i> .....	214

## SIEBENTES KAPITEL

### GUTACHTENERSTELLUNG

A. Das Gutachten, seine Form und sein Zweck .....	216
B. Einiges zu der juristischen Situation des Gutachters .....	224

## ACHTES KAPITEL

### GRENZEN UND FORSCHUNGSAUFGABEN

<i>A. Grundsätzlich aufhebbare Grenzen</i> .....	227
I. Erkundung von Sachverhalten, die aus der Schrift nicht zu entnehmen, als Bezugsdaten aber notwendig sind .....	227
II. Im Diagnostiker liegende Grenzen (Intuition?) .....	228
<i>B. Unaufhebbare Grenzen</i> .....	230
I. Schreibhemmung und Schreibbegabung .....	230
II. Spezielle Begabungen .....	230
III. Körperliche und geistige Erkrankungen .....	231
IV. Verhaltensweisen .....	232
V. Umakzentuierungen und Gradverschiebungen .....	232
VI. Erworbene Schriften .....	233
<i>C. Einige Forschungshinweise</i> .....	234
I. Untersuchungen zur Verbesserung der graphologischen Methode .....	234
II. Untersuchungen auf noch wenig erforschten Gebieten .....	234
III. Allgemeine psychologische Untersuchungen .....	235
<i>D. Schriftpsychologie als Hilfswissenschaft anderer Gebiete</i> .....	236
 ANHANG von Prof. Dr. O. LOCKOWANDT:	
Der gegenwärtige Stand der Überprüfung der Schriftpsychologie als psychodiagnostisches Verfahren .....	238
Inhaltsverzeichnis des Anhanges .....	239
Text des Anhanges .....	240
Literaturverzeichnis des Anhanges .....	263
Nachwort zur zweiten Auflage .....	266
Literaturverzeichnis des Textbandes mit Ergänzungen zur zweiten Auflage .....	269
Verzeichnis der Textabbildungen und Texttabellen .....	280
Namensregister .....	282
Gekürztes Sachregister .....	284

#### Als Anlage:

1 Handschriftprobenheft mit 107 Handschriften

1 Tabellenheft mit 29 Bedeutungstabellen